

Schöne Zähne: Mit Knochenaufbaumaterial können Implantologen den Kiefer stärken.

Weitere Neuprodukte



Helmut Kipp, Teamleiter Aktien:

Zwei der sechs Neuprodukte, die **Curasan** auf den Markt bringen will, haben eine Zulassung bekommen: das Knochenersatzmaterial Osbone und ein Wundheilungskonzentrat. Damit scheint die Strategie von Vorstandschef Hans Dieter Rössler aufzugehen. Den eigenen Vertrieb hat das kleine, auf regenerative Medizin spezialisierte Unternehmen aufgegeben, um die Verluste einzudämmen. Künftig sollen Partner die Vermarktung übernehmen. Die Finanzmittel reichen aus, um die Entwicklung der anderen Neuprodukte – weitere Knochenaufbaumaterialien und ein Knochenklebstoff – voranzutreiben.



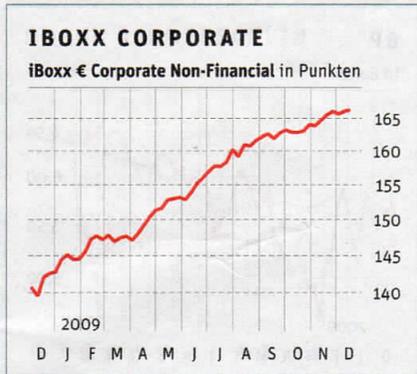
Quelle: Bloomberg

Altbekannter Neuling



Dennis Kremer, Redakteur im Team Produkte:

Warum auf einen Rentenfonds setzen, der noch nicht einmal seit drei Monaten am Markt ist? Weil einer der erfahrensten deutschen Fondsmanager den **Zantke Euro Corporate Bonds** lenkt: Dietmar Zantke, über viele Jahre bei der **LBBW** für den Erfolgsfonds **Rentamax** verantwortlich. Sein Konzept verspricht trotz der erlebten Rally bei Unternehmensbonds (siehe Grafik) weiter Erfolg. Zantke kauft nur solide Firmenanleihen, auf die er nach aufwendiger Konjunktur- und Firmenanalyse stößt.



Quelle: Cortal Consors

Einmal um die Welt



Markus Hinterberger, Redakteur im Team Vorsorge:

Eigentlich setze ich auf Indexfonds – der Kosten wegen. Bei aktiv gemanagten Fonds zahle ich viel Geld dafür, dass sie gerade einmal ihre Benchmark schlagen. Martin Weber von der Uni Mannheim scheint ähnlich zu denken: So hat er mit **DWS** den **Arero** entwickelt. Der Fonds investiert in Aktien, Renten und Rohstoffe und will die Entwicklung der Weltwirtschaft abbilden. Die Gebühr liegt auf ETF-Niveau. An der Transparenz kann er aber noch arbeiten, denn was drin ist, bleibt unklar.



Quelle: Bloomberg

Erfolgreiches Modell



Martin Reim, Redakteur im Team Vorsorge:

Als Journalist, der hauptsächlich für Zeitschriften arbeitet, bin ich gegen **Google**. Denn wer eine Information im Internet kostenlos bekommt, zahlt für dieselbe nicht in gedruckter Form. Und Google sorgt dafür, dass potenzielle Leser von Zeitschriften die Gratisinfos im Netz tatsächlich finden. Dennoch leiste ich mir die Schizophrenie, Google-Aktien zu besitzen – eben weil das Geschäftsmodell so erfolgreich ist. If you can't beat them, join them – frei übersetzt: Man muss mit den Wölfen heulen.



Quelle: Bloomberg